

**Medienkonferenz der SGB-Gewerkschaften und Fairlog  
Gemeinsame Offensive gegen staatliches Lohndumping der PostCom**

Bern, 23. November 2018

Redetext von Daniel Münger, Präsident der Gewerkschaft syndicom

**Sendesperrfrist Freitag, 23.11.2018, 11.00 Uhr**

**Postcom betreibt unter Hollenstein Arbeitsverweigerung –**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Geschätzte Medienschaffende, sehr geehrte Damen und Herren

Die Ausgangslage war aussergewöhnlich gut. Dank dem von den Arbeitsmarktexperten Yves Flückiger und Roman Graf 2017<sup>1</sup> verfassten Bericht zu den branchenüblichen Mindeststandards im Postmarkt stand genügend statistisches Material zur Verfügung, um eine grundsätzliche und differenzierte Diskussion über die Arbeitsbedingungen in der Branche zu führen. Der sogenannte Postmarktbericht Flückiger/Graf war in der vorberatenden Expertengruppe zur Ermittlung der Referenzwerte für die Mindeststandards Arbeitsbedingungen im Postmarkt unbestritten. Um Lücken zu füllen, wurde sogar ein Zusatzbericht<sup>2</sup> in Auftrag gegeben. Der Bericht zeigt deutlich auf, wie sich die Arbeitsbedingungen und Mindestlöhne aufgrund der diversen Tätigkeiten und Sparten zum Teil deutlich unterscheiden

**Unterschiedlichkeiten innerhalb der Branche erfordern eine genauere Differenzierung**

Die Unterteilung in Segmente macht Sinn, wenn sich die Wertschöpfung und das Lohnniveau innerhalb der Branche unterscheiden. Dazu gehören hier die Kurier-, Express- und Pakettransporte, die Frühzustellung und die Velokuriere, die ab 2019 neu einem Gesamtarbeitsvertrag mit syndicom unterstellt sein werden. Das vorliegende Datenmaterial der beiden Studien belegt diese Verschiedenartigkeit. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten dem Rechnung zu tragen. Man kann über die ganze Branche einen Median legen und auf dieser Grundlage einen Mindestlohn bestimmen oder man unterteilt den Markt und legt differenzierte Mindestlöhne für unterschiedliche Tätigkeiten fest. Damit würde man der Realität Rechnung tragen.

Fraglos ermöglicht eine Segmentierung eine präzisere Berücksichtigung von unterschiedlichen Wertschöpfungen und Qualifikationen sowie berufsspezifischen Notwendigkeiten. Eine Praxis, die übrigens in Gesamtarbeitsverträgen üblich ist. syndicom zeigte sich in der vorbereitenden Arbeitsgruppe offen für beide

---

<sup>1</sup> [https://www.postcom.admin.ch/inhalte/PDF/Mindeststandards/Postmarktbericht\\_Graf\\_Flueckiger\\_November2017.pdf](https://www.postcom.admin.ch/inhalte/PDF/Mindeststandards/Postmarktbericht_Graf_Flueckiger_November2017.pdf)

<sup>2</sup> [https://www.postcom.admin.ch/inhalte/PDF/Mindeststandards/Postmarktbericht\\_Zusatz\\_Graf\\_Flueckiger\\_Maerz2018.pdf](https://www.postcom.admin.ch/inhalte/PDF/Mindeststandards/Postmarktbericht_Zusatz_Graf_Flueckiger_Maerz2018.pdf)

Lösungen. In der Expertengruppe hat sie immer wieder auf die üblichen Berechnungsgrundlagen hingewiesen und auch die Segmentierung als Alternative dazu vorgeschlagen.

**Hollensteins PostCom handelt fahrlässig. Sie ignoriert Studie und bewährte Methoden.**

Was jetzt aber die Postregulator Hollenstein und seine PostCom machen, ist nicht nur faul sondern fahrlässig. Sie schlagen wissenschaftlich fundierte Grundlagen in den Wind und ignorieren bewährte Berechnungspraktiken. Hollenstein macht es sich enorm einfach, indem er den tiefst möglichen Nenner als Basis für den Mindestlohn nimmt. Das ist keine Lösung, das ist Arbeitsverweigerung.

Da stellt sich die grundsätzliche Frage, ob die Postcom unter dem früheren Zürcher CVP-Regierungsrat Hans Hollenstein ihrer Verantwortung als Regulierungsbehörde nachkommt. Die Antwort ist in diesem Fall ist klar „Nein!“. Was diese vom Bundesrat gewählte Behörde mit einem Mindestlohn von 18.27 CHF macht, ist nichts anderes als staatlich legitimes Lohndumping.

syndicom fordert deshalb im Verbund mit Fairlog, diesen Entscheid umgehend zu korrigieren und einen differenzierteren, der Realität entsprechenden Mindestlohn festzulegen. Als Berechnungsgrundlage soll die Berechnungsmethode der Tripartiten Kommission für die flankierenden Massnahmen dienen. Alles andere ist unseriös.